

**Betreff:** Fwd: GEJ.09\_115: Die Heimat der Indo-Juden (eine tiefe Entsprechung)

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 13.04.2013 17:03

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.09\_115: Die Heimat der Indo-Juden (eine tiefe Entsprechung)

**Datum:**Thu, 21 Mar 2013 04:18:40 -0400 (EDT)

**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)

**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

Jesus ging in Galiläa mit Seinen Jüngern von Kana nach Kis und ist hier seinen beiden getreuen Anhängern Kisjona und Philopold wieder begegnet. Hier in Kis lebt auch seine Leibesmutter Maria, die er dann ebenfalls sehen wird; siehe das vorherige Kapitel 114 dazu.

Nun jedoch kommen die vier Indo-Juden (Vater, Mutter, Tochter und Bruder der Mutter) ebenfalls hier bei Kisjona an, sie sind auf dem Weg zurück in ihr Land im fernen Indien. Sie durften in Kana dem Messias der Juden - Jesus - begegnen und wissen nun auch mit Bestimmtheit, dass ER kein irdischer König der Juden sein will.

Diese vier Indo-Juden gehen mit großer Glaubensgewissheit zurück in ihr Land, aus dem auch die <drei Weisen aus dem Morgenland> kamen, die damals bei der Geburt von Jesus im Stall von Bethlehem anwesend waren. Jesus gibt bei der Gelegenheit allen bei Kisjona Anwesenden eine tiefe Offenbarung über dieses Land (die Heimat) der Indo-Juden. **Ihr Land ist ihre natürliche und gleichzeitig geistige Heimat: sie sind nicht aus dem "Paradies" vertrieben: sie haben nichts gegen die Ordnung Gottes getan, was zur Vertreibung aus dem Paradies hätte führen müssen.**

Siehe hierzu das folgende Kapitel 115 aus dem 9. Band von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Seinen Schreiber Jakob Lorber.

**[GEJ.09\_115,01] Als die vier zu uns in den großen Saal kamen und Mich ersahen, da fielen sie sogleich vor Freuden und vor Liebe Mir zu Füßen und dankten Mir mit Tränen in ihren Augen für alle die großen Segnungen und Wohltaten, die ihnen Meine Liebe hatte zuteil werden lassen. Ich aber behieß sie aufzustehen und Platz zu nehmen an unserem Tische und sich zu laben mit Brot und Wein, was sie denn auch taten.**

**[GEJ.09\_115,02] Kisjona und unser Philopold fingen gleich an, sich um ihr Wohnland zu erkundigen, und wie man in dasselbe gelangen könnte.**

**[GEJ.09\_115,03] Und der Mann sagte voll Freundlichkeit: „Unser Land ist wohl sehr ferne von hier, und du würdest es vergeblich suchen; denn bevor man zu jenen überhohen Bergen gelangt, muß man gar viele andere hohe Berge überschreiten der vier großen Ströme wegen, die man hinter sich haben muß, um zu jenen Bergen zu gelangen, von denen unser wahrlich großes Land nach allen Seiten derart umfangen ist, daß es nicht einmal einem Adler möglich ist, sich über ihre noch hoch über alle Wolken hinausragenden Spitzen zu erheben. Man könnte wohl mehr in den Niederungen etwa auch in die Nähe unserer nun heimatlichen Berge gelangen, wenn die Ströme nicht wären, über welche die Menschen noch keine Brücken erbaut haben, und namentlich über die drei letzteren. Nur der Euphrat hat dort, wo er noch schmaler ist, eine Art Brücke, die andern Ströme werden sie schwerlich haben. Wir wenigstens wissen um keine, da wir auch noch niemals ihrem Laufe zu weit nachgeforscht haben. Sowie man denn an einen solchen Strom kommt, so muß man lange denselben beinahe bis zu seinem Ursprunge verfolgen, um da über ihn setzen zu können, und, Freunde, das macht den Weg in unser Land beschwerlich und gestreckt und lange dauernd.**

Dieses Land ist sehr schwer zu erreichen, denn es sind 4 große Ströme, die aus dem großen und sehr hohen Bergmassiv ausfließen und nur sehr schwer zu überqueren sind, wenn man sich diesem Land nähern will.

Hiermit kann die Aussage in der Genesiserzählung verglichen werden: **"Und es ging aus von Eden (dem Paradies) ein Strom, den Garten zu bewässern, und teilte sich ab da in vier Hauptarme."** (1.Moses 2,10).

Warum sind es 4 Ströme, die aus dem Paradies ausfließen?

Die Zahl 4 ist der numerische Wert (Quantität) des Schriftzeichens <daleth> der alten hebräischen Sprache und als Hieroglyphe ist sie die "Tür".

**Das aus dem Paradies ausfließende Wasser (der Lebensspender) kommt wie durch eine Tür (eine eigens gemachte Öffnung) zu den Menschen der Erde. Das Lebenselixier (das Wasser) kommt in der Ordnung Gottes zu den Menschen durch eine Tür in der geistigen Welt heraus und hinüber zu den Menschen in der natürlichen Welt außerhalb des Paradieses: "vier Ströme fließen aus Eden". Und diese vier Ströme aus Eden sind so mächtig, dass sie der natürliche Mensch nur mit großer Mühe meistern (beherrschen, richtig damit umgehen) kann.**

Aus Eden (dem Paradies) tritt ein Lebensstrom aus: draußen - außerhalb des Paradieses - teilt sich dieser eine und umfassende Strom in vier Teilströme. So wird der eine Strom zur "Tür" bestehend aus vier Teilen. Keiner der vier Ströme ist der ganze Strom des Lebenswassers aus Gott, sondern zusammen sind sie wie eine Tür als Öffnung hinein in die Ordnung Gottes in Eden (im Paradies). Wer nach Eden kommen (eindringen) will, der muss vier solcher Ströme überqueren (meistern). So besteht eine Schwingtüre aus vier Teilen: zwei Türflügel und zwei Türpfosten (siehe dazu die Saloontüre im Westernfilm).

*[GEJ.09\_115,04] Und kommt man endlich nach vielen Mühen und Beschwerden in die Nähe unseres Landes, so kannst du ein volles Jahr und noch um vieles länger auch noch umherirren, **und du wirst dennoch keinen Eingang finden. Um den weiß nur Jehova allein, und dann derjenige, dem es der Geist Jehovas offenbaren will.** Und so sind wir denn auch bis jetzt von keinem Menschen, so viele es deren auf der großen Erde geben mag, aufgefunden worden, – was wir dem Schutze Jehovas zu verdanken haben. Wir selbst aber können – so wir wollen – wohl zu den Menschen, die in den Niederungen hausen, kommen, wann wir wollen, und mit ihnen dann und wann auch einen Tauschhandel treiben; aber sie können nicht zu uns kommen, außer wir selbst würden sie zu uns führen, was wir aber nicht tun und auch niemals tun werden.*

**"... ein volles Jahr"** ist eine nicht unterteilte Einheit. Die Zahl 1 ist im Hebräischen das Ungeteilte, das noch nicht in Abschnitte oder Teile aufgeteilte Ganze.

**Zur Zahl 1 gehört das hebräische Schriftzeichen <aleph> und ist als Hieroglyphe das "Haupt". Auf der höchsten Ebene, es ist die "Welt der Stille", ruht noch alles, was später durch Austritte (Emanationen) aus dem EINEN (Gott dem Herrn gibt Gedanken aus Sich frei) als Welt (= Teile aus der 1) erscheint.**

**Was aus der 1 hervorkommt, sind in der Schrift die anderen 21 Schriftzeichen des Hebräischen, mit denen die gesamte Welt (der Kosmos) gemacht (erschaffen) ist. Aus der 1, dem "Haupt", kommt alles, was erscheint (sichtbar wird).**

Der Sprecher der Indo-Juden sagt: du kannst ein volles Jahr herumirren und wirst keinen Eingang in dieses verborgene Land finden. Die Aussage könnte auch lauten:

**Du (Mensch) bist nicht die Einheit (du bist nicht Gott) und du kannst aus dir selbst (nur mit dem eigenen Vermögen, den eigenen Fähigkeiten) das Reich Gottes nicht finden; du benötigst die Hilfe von IHM - Gott dem Herrn - dazu:**

den Rückweg zu Gott findest du nicht aus eigenem Vermögen und eigener Kraft.

Oder: Du - Mensch - bist nicht im Paradies und allein findest du da nicht hinein.

[GEJ.09\_115,05] **Unser Land** (sagt der Indo-Jude) **ist denn sonach auch ein Geheimnis auf der Erde; und Du, o Herr und Meister, wirst es gnädigst auch fortan also beschützen, daß es von all den gottlosen Feinden niemals aufgefunden wird, und wir werden in unserer alten Treue niemals wankend werden.“**

[GEJ.09\_115,06] **Und Ich sagte: „Bewahret Meine Liebe, und diese wird bewahren euch und euer Land! Damit ihr aber auch wisset, welch ein Land ihr bewohnt, so will Ich es euch sagen, – und so vernehmet Mich!**

[GEJ.09\_115,07] **Seht, euer Land ist das alte Eden, in dem Adam und Eva erschaffen worden sind, es aber nach der Sünde verlassen mußten, und es ward bis auf euch auch nie von einem Menschen aufgefunden und bewohnt! Und so wird es auch noch fürderhin von niemand aufgefunden werden, so ihr verharren werdet in Meiner Liebe!“**

Jesus sagt: unwürdige Menschen, Menschen, die nicht in der Ordnung Gottes leben, kommen niemals in dieses reine Land hinein: Nach Eden (Paradies) kommt nur, wer ganz in der Ordnung Gottes lebt: das ist die bedingungslose Liebe zu Gott und den Menschen (= die Essenz der Lehre Jesu).

[GEJ.09\_115,08] **Über diese Meine Erklärung entstand ein ordentlicher Jubel, und die vier fingen vor lauter Freude an zu weinen.**

[GEJ.09\_115,09] **Ich aber beruhigte sie und sagte: „Bildet euch darauf nichts ein; denn Erde bleibt Erde, und Land bleibt Land! Von nun an wird es kein irdisches Eden mehr geben, sondern nur ein Eden im**

**Herzen des Menschen. Nach dem strebet alle, und bewahret es vor dem Feinde, der da heißt Weltsinn; denn der ist die Quelle aller Laster und der Untergang aller menschlichen Glückseligkeit!“**

**Jesus sagt: Das Eden oder Paradies aus der Zeit des Alten Testaments (siehe die Genesiserzählung in 1.Moses 1 und 2 wird es nun - ab der Zeit seit Jesus auf Erden weilte (das war schon vor 2000 Jahren) - nun nicht mehr geben: seit Jesus gibt es kein natürliches Paradies auf Erden.**

**An die Stelle des "alten Paradies" ist das "geistige Land (Heimat) bei Gott" - bei Jesus - getreten: es ist der geistige Liebehimmel, den Jesus für die wahren Kinder Gottes geschaffen hat.**

Das bedeutet: hängt heute ein Mensch den Vorstellungen eines irdischen Paradieses an, irrt er sehr. Das Reich (Heimat) bei Gott ist eine geistige Heimat.

Deshalb ist die Diesseitsbezogenheit des heutigen Judentums nicht mehr zeitgemäß gültig.

Und es sind die Aussagen von Bertha Dudde über die Entrückung der "Guten" bei einer spekulierten globalen Naturkatastrophe auf Erden und danach die Wiedereinsetzung dieser "Guten" auf eine neue natürliche Erde schlicht grundfalsch. Bertha Dudde wurde durch unwissende jenseitige Geister als Schreibmedium hier völlig falsch angeleitet. Bertha Dudde ist eine falsche Prophetin. Und: eine Frau als Prophetin kann es gar nicht geben, das ergibt sich aus der Natur der Frau im Vergleich mit der Natur des Mannes.

In der gesamten Bibel wird von keiner Frau berichtet, die Prophetin war: die Hanna hat "prophetisch geredet", aber sie war keine Prophetin aus und durch Gott.

Hier - im Kapitel 115, Ziffer 09 - steht es eindeutig: Das Reich Gottes ist ein geistiges Reich. Die Darstellung eines Paradieses auf Erden ist veraltet, seit Jesus Seine Lehre den Menschen gegeben hat. Es ist zu bedenken, dass sich der Bewusstseinszustand der Menschen über die Zeit weiter entwickelt: der Bewusstseinszustand über das Religiöse hat sich seit Jesus stark verändert.

**[GEJ.09\_115,10] Alle gaben Mir recht und lobten die Weisheit Gottes in Mir** (Jesus = Gott der Herr).

Dss folgende Kapitel beschreibt ein Festmahl mit Jesus bei Kisjona, an dem auch Maria, die Mutter des irdischen Leibes Jesu, teilnimmt. Siehe hierzu Kapitel 116 im 9. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2013.0.3272 / Virendatenbank: 3162/6241 - Ausgabedatum: 12.04.2013